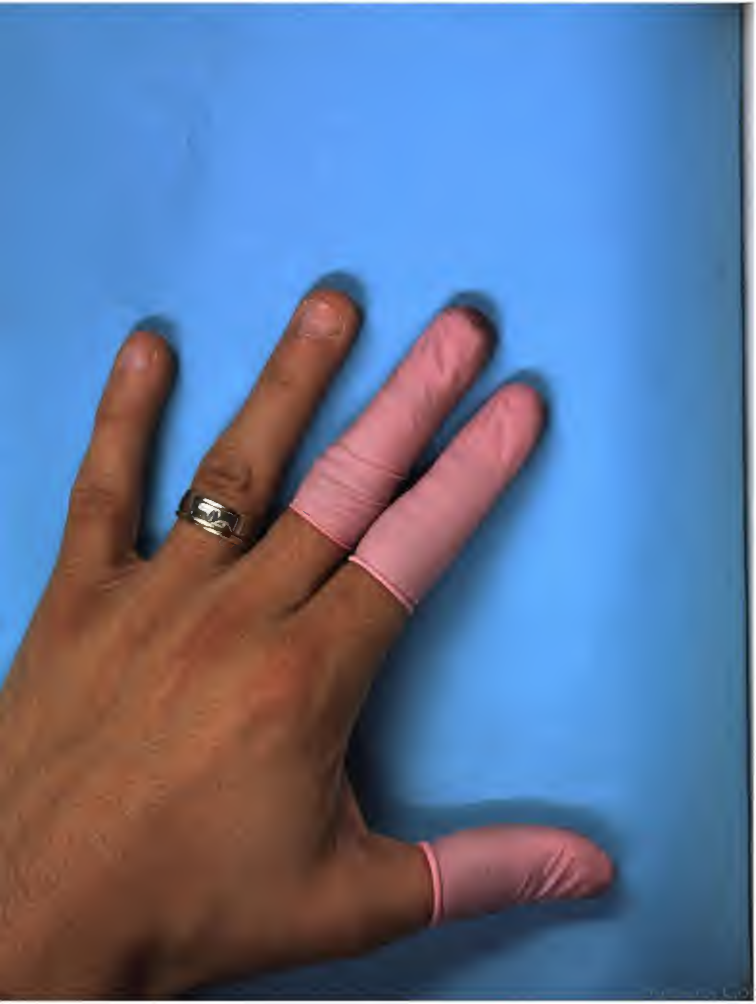
JAHRESBERICHT DER KÖNIGLICHEN KREISGEWERBSCHULE ZU WÜRZBURG UND DER MIT IHR...



Jahresbericht

der

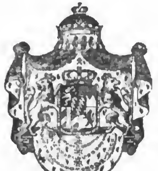
Königlichen Kreis-Gewerb-Schule

zu

Würzburg

und der

mit ihr verbundenen Handels-Lehrlings-Abendschule
für das Jahr 1867/68.



Würzburg.
Druck von Friedrich Ernst Thein.

Vorbericht.

Die durch die Allerhöchste Verordnung vom 14. Mai 1864 neu organisirten Gewerbschulen haben nach § 1 der Schulordnung die Aufgabe „eine angemessene allgemeine Bildung und eine theoretische Vorbereitung zunächst für den Eintritt in das Gewerbe zu gewähren". Für diejenigen Schüler, welche sich für ihren Lebensberuf eine höhere Ausbildung verschaffen wollen, beabsichtigt die k. Staatsregierung den Uebertritt an die polytechnische Schule in München durch Errichtung von Mittelschulen zu ermöglichen. Die Durchführung dieser Absicht wird zur Hebung der Gewerbschulen bedeutend beitragen. Gleich wichtig, wie diese Aussicht auf Anschluß an höhere technische Lehranstalten, ist die Bestimmung des Art. 40 des Wehrverfassungsgesetzes vom 31. Januar 1868, nach welchem in Zusammenhalt mit der Allerhöchsten Vollzugs-Verordnung die Schüler, welche die 3 Kurse einer Gewerbschule, sei es an der gewerblichen, oder landwirthschaftlichen, oder Handels-Abtheilung durchgemacht und ein Maturitätszeugniß wenigstens mit der Note III. erhalten haben, gleich den Schülern der anderen höheren Bildungsanstalten berechtigt sind, **ohne Prüfung** zum Dienste als einjährig Freiwillige sich zu melden. Es ist dieses eine gesetzliche Bestimmung, für welche die Gewerbschule und ihre Zöglinge sowohl der k. Staatsregierung, als auch den beiden Kammern des Landtages den tiefgefühltesten Dank zollen.

Die hiesige Kreis-Gewerbschule gliedert sich wie folgt:

1) Die gewerbliche Abtheilung mit 3 Cursen,
2) die Handels-Abtheilung mit 3 Cursen,
3) die mechanische Abtheilung mit 2 Cursen,
4) die baugewerkliche Abtheilung mit 2 Cursen.

Nach § 12 und 13 der Schulordnung muß, wer in den untersten Curs der gewerblichen oder Handels-Abtheilung eintreten will, das 12. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 14. noch nicht überschritten haben. Außerdem hat er sich durch eine Aufnahmsprüfung auszuweisen über

a) hinreichende Religionskenntnisse,
b) Fertigkeit im Lesen, Dictandoschreiben, dann im Anfertigen eines einfachen Aufsatzes unter Vermeidung grober Sprach- und Schreibfehler,
c) die nöthige Gewandtheit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen.

Die Prüfung für die Aufnahme in einen höheren Curs hat sich über alle Lehrgegenstände des vorhergehenden Curses zu verbreiten.

Das Schulgeld beträgt für die gewerbliche und Handels-Abtheilung jährlich 5 fl.; für die mechanische Abtheilung 15 fl.; für die baugewerkliche Abtheilung 7 fl.

Hospitanten können nur mit Genehmigung der kgl. Kreis-Regierung aufgenommen werden und müssen nachweislich bereits in einer gewerblichen Lehre stehen. Sie zahlen für einen von ihnen besuchten Lehrgegenstand die Hälfte des Schulgeldes, für zwei oder mehrere Lehrgegenstände das ganze Schulgeld.

Das Aufsteigen eines Schülers aus einem Curse in den nächsthöheren ist nach § 20 der Schulordnung dadurch bedingt, daß er in jenen Lehrgegenständen, von denen das Fortschreiten in dem höheren Curse wesentlich abhängt, die Note „gut" noch erreicht und in keinem anderen Unterrichtsgegenstande die Note „gering" erhalten hat. Erfolgloses einmaliges Wiederholen eines und desselben Curses führt die Entfernung des betreffenden Schülers aus der Anstalt nach sich.

Auf je 10 Schüler trifft ein Preis aus dem allgemeinen Fortgange. Zur Erlangung desselben wird aber nach § 22 der Schulordnung gefordert, daß der betreffende Schüler mindestens die zweite Betragensnote und in keinem Fache eine geringere als die dritte Fortgangsnote erhalten hat. Aus der Religionslehre und dem Zeichnen werden besondere Preise vertheilt.

Den Religionspreis erhält der Schüler, welcher neben den gründlichsten Kenntnissen in der Religionslehre auch ein „vorzügliches" Betragen bewiesen hat.

Das der Qualification zu Grunde liegende Notenschema ist folgendes:

Note:	Fleiß:	Fortgang:	Betragen:
I.	vorzüglich,	vorzüglich,	vorzüglich,
II.	sehr groß,	sehr gut,	sehr gut,
III.	groß,	gut,	gut,
IV.	mittelmäßig,	mittelmäßig,	nicht tadelfrei,
V.	gering,	gering,	tadelhaft.

Die Note III. entspricht hiebei der normalen, die unerläßlichen Anforderungen befriedigenden Qualification, und bildet deshalb die Grundlage und den Ausgangspunkt.

I. Königliche Kreis-Gewerb-Schule.

Rector:

Ignaz Lampert, kgl. Professor des Realgymnasiums.

Lehrer:

Lehrer.	Gewerbliche Abtheilung.	Handels-Abtheilung.	Mechanische Abtheilung.	Baugewerk. Abtheilung.
A. Ordentliche Lehrer.				
Dr. Sigmund Bauer.	Naturgeschichte.	Naturgeschichte.	—	—
Robert Forkmann.	Französische Sprache.	Französ. u. engl. Sprache.	Englische Sprache.	—
Wilhelm Heß.	—	—	Maschinenzeichnen. Maschinenkunde. Mechanische Technologie. Praktische Mechanik.	Theoretische Mechanik.
Karl Kaulbach.	Freihandzeichn. u. Bossiren.	—	—	Freihandzeichnen.
Karl Krapf.	Deutsche Sprache. Geographie. Geschichte.	Deutsche Sprache. Geographie. Geschichte.	—	—
Karl Müller.	—	Handelskunde. Kaufmänn. Arithmetik. Handelsgeogr. u. Gesch.	—	—
Ludwig Perzl.	Linearzeichnen. Darstellende Geometrie.	—	—	Linearzeichnen.
Dr. Ferdinand Schubert.	Chemie.	Chemie.	—	—
Julius Schulz.	—	—	—	Constructionszeichnen. Entwurfszeichnen. Baumaterialienlehre. Darstellende Geometrie. Baumodelliren.
Heinrich Schwager.	Algebra. Theoretische Mechanik.	—	Mathematik. Darstellende Geometrie.	Arithmetik. Geometrie.
Dr. August Wolfram.	Planimetrie. Stereometrie u. Trigonom. Naturlehre.	Naturlehre.	—	—
B. Hilfslehrer.				
Karl Günder.	Kath. Religionslehre.	Kath. Religionslehre.	—	—
Joseph Körber, Zimmermeister.	—	—	—	Baumodelliren.
Bernhard Mack, k. Kreis-Baubeamter.	—	—	—	Baukunde. Baurecht.
Franz Stöhr.	—	Schönschreiben.	—	Deutsche Sprache.
Heinrich Weigel, Vicar.	Prot. Religionslehre.	Prot. Religionslehre.	—	—
C. Assistenten.				
Theodor Weber.	Deutsche Sprache. Geographie. Arithmetik.	Deutsche Sprache. Geographie. Arithmetik.	—	—

A. Gewerbliche Abtheilung.

a. Lehrgegenstände.

I. Curs.

Religionslehre:

a) Katholische, in 2 Wochenstunden. 1) Vom Glauben bis zum zweiten Glaubensartikel. 2) Die Sakramentenlehre. 3) Biblische Geschichte, insbesondere die Parabeln. (**Günder.**)

b) Protestantische, in 2 Wochenstunden. Katechismus: Das erste Hauptstück (vom Gesetz) und Einleitung zum zweiten Hauptstück nebst den dazu gehörigen Sprüchen der heiligen Schrift. Biblische Geschichte: Von der Berufung Abrams bis zum Einzug der Kinder Israel in's gelobte Land. Memoriren mehrerer Gesangbuchslieder. (**Weigel.**)

Deutsche Sprache in 5 Wochenstunden.

Leseübungen in Hopf's Lesebuch unter Anschluß der Rechtschreibübungen. Die Lehre von der Wortbildung und von den 10 Redetheilen. Der einfache Satz und die Grundbegriffe des zusammengesetzten Satzes. Stylübungen. Geschäftsaufsätze: Quittungen, Schuldscheine, Depositenscheine u. s. w. (**Weber.**)

Geographie in 2 Wochenstunden nach Lampert.

Die nothwendigsten Begriffe aus der mathematischen und physischen Geographie. Darstellung der Erdoberfläche. Topische Geographie von Europa. Specielle Beschreibung Bayerns, des norddeutschen Bundes, der deutschen Kronländer Oesterreichs und der südwestdeutschen Staaten. (**Weber.**)

Geschichte in 2 Wochenstunden nach Ernenwein.

Bayrische in Verbindung mit der deutschen Geschichte bis zum Beginne des 16. Jahrhunderts. (**Krapf.**)

Arithmetik in 5 Wochenstunden nach Schwager.

Die vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen. Entwicklung der vier Rechnungsarten mit gemeinen und Decimalbrüchen. Verwandlung der gemeinen Brüche in Kettenbrüche. Die geometrischen Verhältnisse und Proportionen, Anwendung derselben auf Aufgaben des Geschäftslebens. Uebungen im Kopfrechnen und Rechnungskürzungen. (**Weber.**)

Allgemeine Naturgeschichte in 4 Wochenstunden nach Fürnrohr.

Allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte. — Eintheilung der Körper nach ihrer Natur. — a) Eintheilung der Mineralien. — Besondere Betrachtung der vorzüglichsten Steine, Erden, Salze und Metalle nach ihrer Verwendung mit besonderer Hervorhebung der brennbaren Fossilien. — b) Die Pflanzen. — Ihre Bestandtheile. — Die Ernährungs- und Vermehrungsorgane: Wurzel, Blätter, Blüthen, Samen und Frucht. — Eintheilung der Pflanzen nach dem Linné'schen System. — Eintheilung der Pflanzen nach ihrer Verwendbarkeit. — Hier wurden vorzüglich hervorgehoben die Nahrungs- und technischen Pflanzen; ebenso die in der Umgebung Würzburgs wild wachsenden Giftpflanzen. — c) Die Thiere. — Eintheilung des Thierleibes. — Die Ernährungs- und Verdauungsorgane. — Die Sinnesorgane. — Das menschliche Skelett mit steter Hinweisung auf den Bau der Thierskelette. — Eintheilung der Thiere; hiebei wurden ganz besonders die Wirbelthiere hervorgehoben. — Von den Gliederthieren: die Bienen, Gallwespen, Ameisen und Seidenraupen. — Von den Weichthieren: die Schnecken, Austern, Perlmuscheln. — Zur Veranschaulichung des theoretischen Unterrichtes wurden die reichhaltigen Sammlungen der Lehranstalt benutzt. (**Bauer.**)

Freihandzeichnen in 4 Wochenstunden.

I. Semester: Allgemeine Einübung der Grundregeln des Freihandzeichnens von Linien und Zusammensetzung derselben zu einfachen Flächen, z. B. Quadraten, Dreiecken in verschiedenen Lagen an der Tafel vorgezeichnet. — Zeichnen nach entsprechend großen Körpern mit ebenen Oberflächen. — Erläuterung des Sehens und sonach erste Andeutung über Perspektive.

II. Semester: Fortsetzung des Freihandzeichnens. — Zeichnen einfacher Ornamente nach Wandtafeln, zum Theil den Hauptformen des Ornamentenwerks von Hermann und dem Vorlagen-Werk von Eduard Herdtle entnommen. — Den Befähigteren wurden angemessene plastische Ornament-Vorlagen zur Nachbildung vorgelegt. (**Kaulbach.**)

Linearzeichnen in 4 Wochenstunden.

Die Lehre von den Zeichnenmaterialien und Instrumenten mit Beihilfe von Winkel und Reißzeug. — Die wichtigsten Constructionen in der Ebene. — Die verjüngten Maßstäbe und ihre Anwendung. — Uebungen nach Vorlagen von Heinrich Weishaupt. (**Perzl.**)

Französische Sprache in 2 Wochenstunden.

Leseübungen und Formenlehre nach Plötz's Elementarbuch (Lection 1—60). Mündliche und schriftliche Uebungen. (**Forkmann.**)

II. Curs.

Religionslehre:

a) Katholische, in 2 Wochenstunden. 1) Die Lehre von den Geboten und die Sakramentenlehre. 2) Die Kirchengeschichte im Auszuge mit Ergänzung der wichtigeren Theile. 3) Erklärung einiger Capitel des Johannesevangelium. (**Günder.**)

b) Protestantische, in 2 Wochenstunden. Katechismus: Vom zweiten Hauptstück der dritte Glaubensartikel; das dritte Hauptstück (vom Gebet); das vierte Hauptstück (vom Sakrament der heiligen Taufe); das fünfte Hauptstück (vom Sakrament des heiligen Abendmahls); das sechste Hauptstück (vom Amt der Schlüssel und von der Beichte) nebst den Unterscheidungslehren der christlichen Kirchen. — Geschichte Israels: Von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Einnahme des Reichs durch die Römer. — Neutestamentliche Geschichte: Von der Verkündigung des Heils durch die Apostel bis zur Zerstörung Jerusalems. — Memoriren der einschlägigen Bibelsprüche und mehrerer Gesangbuchslieder. (**Weigel.**)

Deutsche Sprache in 4 Wochenstunden.

Satzlehre. Erweiterung, Zusammenziehung, Umformung des Satzes. Gliedersatz, Periodenlehre. Lehre vom Tempus und Modus. Aufsätze. (**Krapf.**)

Geographie in 2 Wochenstunden nach Lampert.

Die außerdeutschen Länder Europas: Asien, Afrika, Amerika, Australien. (**Krapf.**)

Geschichte in 2 Wochenstunden nach Uschold.

Bayrische in Verbindung mit deutscher Geschichte vom Beginne des 16. Jahrhunderts bis jetzt. (**Krapf.**)

Algebra in 2 Wochenstunden nach eigenem Lehrbuche.

Die vier Grundoperationen der Buchstabenrechnung. — Rechnung mit Aggregaten und Potenzen. — Entwickelung der Regeln für das Ausziehen der Quadrat und Kubikwurzeln aus Polynomien. — Anwendung derselben auf das Wurzelausziehen aus Zahlen. — Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. — Uebungen im Ansetzen und Lösen von Gleichungen. (**Schwager.**)

Geometrie in 4 Wochenstunden nach eigenem Lehrbuch.

Definition verschiedener geometrischer Größen. — Die Geraden und ihre Neigungen zu einander. — Die Dreiecke, ihre Congruenz, Aehnlichkeit und Gleichheit bezüglich des Inhaltes. — Die Parallelogramme, Vierecke, regulären Polygone und der Kreis, sowie die verschiedenen in denselben vorkommenden Winkel und Linien. — Verwandlung der Figuren und Theilung derselben. — Berechnung des Flächeninhaltes und des Umfanges der verschiedenen Figuren. — Uebungen in geometrischen Constructionen. (**Wolfram.**)

Naturlehre in 4 Wochenstunden nach Koppe.

Schwere. — Senkel. — Absolutes und specifisches Gewicht. — Die Wage. — Die Erscheinungen des Falles an der Atwood'schen Maschine.

Grundeigenschaften der flüssigen Körper. — Boden- und Seitendruck der Flüssigkeiten. — Die hydraulischen Pressen und ihre Anwendungen. — Die communicirenden Röhren. — Die Canalwage. — Das Schwimmen und die Senkwagen.

Grundeigenschaften der luftförmigen Körper. — Barometer. — Mariott'sches Gesetz. — Manometer. — Luftpumpe und ihre Verwendung. — Die Feuerspritze. — Die Gebläse.

Die Erzeugung, Fortpflanzung, Messung und Verwendung der Wärme. — Thermometer und Calorimeter. — Aenderungen der Körper durch die Wärme. — Hygrometer. — Der Wasserdampf, — dessen Erzeugung, physikalisch-mechanische Eigenschaften und Verwendung in den Gewerben.

Der ebene und sphärische Spiegel. — Die einfache Linse. — Die Erscheinungen an der Elektrisirmaschine. — Das Gewitter und der Blitzableiter. — Die wesentlichsten Erscheinungen aus der galvanischen Electricität in der offenen und geschlossenen Säule. (**Wolfram.**)

Freihandzeichnen in 4 Wochenstunden.

Für die nicht genügend Vorgeschrittenen wurde der Unterricht im ersten Halbjahre nach Wandtafeln fortgesetzt. — Zeichnen reicherer Ornamente nach plastischen Vorlagen. — Diejenigen Schüler, welche eine hinreichende Gewandtheit im Konturzeichnen entwickelt hatten, durften im zweiten Semester das Schattiren anfangen.

An der Tafel wurden die Verhältnisse des menschlichen Kopfes und seiner Theile den Schülern zur Nachbildung vorgezeichnet. (**Kaulbach.**)

Bossiren in 2 Wochenstunden.

Bossiren in Thon nach einfachen Gyps-Ornamenten in verändertem Maßstabe. — Unterweisung, wie die fertigen Arbeiten gegossen werden. (**Kaulbach.**)

Linearzeichnen in 4 Wochenstunden.

Uebungen in Construction regelmäßiger krummer Linien und architectonischer Glieder. — Projectionslehre, Begriff und Zweck derselben. — Uebungen im Projiciren ebener Figuren und einfacher geometrischer Körper, als Prismen, Pyramide, Cylinder und Kegel in verschiedenen Stellungen zu den Projectionstafeln. — Schnitt der Prismen, Pyramiden, Cylinder und Kegel durch eine Ebene. — Die wahre Größe des Schnittes und Abwicklung der Oberflächen dieser Körper. (**Perzl.**)

Französische Sprache in 2 Wochenstunden.

Aus Plötz's Elementarbuch von Lection 30 an wiederholt und durchgenommen bis Lection 85. Mündliche und schriftliche Uebungen. (**Forkmann.**)

III. Curs.

Religionslehre:

a) Katholische. Gemeinschaftlich mit dem II. Curs.

b) Protestantische. Gemeinschaftlich mit dem II. Curs.

Deutsche Sprache in 3 Wochenstunden.

Die Lehre vom Styl, unter besonderer Betonung der Tropenlehre, Lehre von den Dichtungsarten, gewerbliche Buchführung. (**Krapf.**)

Geschichte in 2 Wochenstunden nach Uschold.

Deutsche Geschichte von Clodwig bis jetzt. (**Krapf.**)

Algebra in 3 Wochenstunden nach eigenem Lehrbuche.

Potenzen und Wurzelgrößen. — Entwickelung der Regeln der Rechnungsarten mit denselben — Rechnung mit Potenzen mit gebrochenen, positiven und negativen Exponenten. — Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Logarithmen, Rechnung mit denselben. — Arithmetische und geometrische Proportionen und Progressionen. — Anwendung der letzteren auf zusammengesetzte Zinses- und Renten-Rechnungen. (**Schwager.**)

Räumliche Geometrie und ebene Trigonometrie in 2 Wochenstunden nach Lübsen.

Relationen der Punkte, Geraden und Ebenen im Raume bezüglich ihrer gegenseitigen Lage und Neigung. — Kanten- und Ebenen-Winkel. — Prismen und Pyramiden, ihre Schnitte durch Ebenen, welche parallel der Basis sind. — Die regulären Polyeder. — Die drei runden Körper: Cylinder, Kegel und Kugel und ihre Schnitte mit Ebenen.

Berechnung der Oberflächen und Cubikinhalte der Körper und ihrer Theile, dann Bestimmung ihrer gegenseitigen Größenverhältnisse.

Trigonometrische oder Kreisfunctionen, ihre gegenseitigen Relationen.

Kreisfunctionen von Winkeln, welche Summen oder Differenzen zweier anderer sind. Anwendung dieser Sätze auf die Relation der Seiten und Winkel eines Dreiecks, um dadurch aus drei gegebenen Stücken desselben die drei übrigen Stücke und den Flächeninhalt desselben zu finden. (**Wolfram.**)

Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden.

Darstellung der Punkte gerader Linien und Ebenen durch ihre Projectionen und Spuren. — Bestimmungen der Neigungswinkel der Ebene zu horizontalen und vertikalen Projectionstafeln. — Bestimmung des Durchschnittes von Ebenen. — Schnitt der Prismen, Pyramiden, Cylinder und Kegel durch eine Ebene. — Angabe der wahren Gestalt und Größe des Schnittes nebst Abwicklung der Oberfläche dieser Körper. — Die einfach schiefe Projection und die isometrische Projection. (**Perzl.**)

Chemie in 4 Wochenstunden.

Atmosphärische Luft, Zerlegung derselben, Oxydation, Verbrennung, Reduction, Säurebildung.

Wasser, Zerlegung desselben, Abdampfen, Destilliren, trockene Destillation, Verbindung des Wassers mit festen Körpern, Auflösung, lösliche und unlösliche Körper, Verfahren bei der Auflösung, die übrigen Auflösungsmittel außer dem Wasser, Abscheidung gelöster Körper aus ihren Lösungen.

Die Säuren, welche für das häusliche und technische Leben von Wichtigkeit sind.

Laugen und ihre Bedeutung für Glas und Seifebildung, als Reinigungsmittel und ihre Salze.

Die Metalle, welche im Gewerbeleben Anwendung finden und ihr chemisches Verhalten.

Weingährung (Wein, Bier und Essig), Fäulniß und Verwesung, Schutz gegen Fäulniß und Verwesung.

Der Unterricht wurde durch zahlreiche Experimente und Demonstrationen, sowie durch den Besuch gewerblicher Etablissements unterstützt. (**Schubert.**)

Populäre Mechanik in 4 Wochenstunden nach Huber.

Ruhe und Bewegung. Bewegende Kraft, Widerstand. — Größe, Richtung und Angriffspunkt der Kraft. — Gleichgewicht. — Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte, Parallelkräfte. — Schwerkraft (Beispiele von Gewichtsbestimmungen). — Schwerpunkt (einfache Beispiele der Bestimmung durch Construction). — Gleichgewicht am Hebel und seine Modificationen, statisches Moment (virtuelles Moment). — Verbindungen von Hebeln ꝛc. ꝛc. (Wagen, Hebelpressen, Hebmaschinen, Göpel, Räderwerke, Seilmaschinen). — Stabilität. — Gleichgewicht an der schiefen Ebene und ihren Modificationen. Verbindungen derselben (Keilpresse, Schraubenpresse, Schraubgeschirre und Winden). — Festigkeiten; Reibung. — Gleichförmige Bewegung. Gleichförmig beschleunigte und verzögerte Bewegung. Freier Fall. — Pendel. — Zusammengesetzte Bewegung. — Wurflinie. — Fortpflanzung gleichförmiger Drehbewegung durch Räderwerke (Regeln für Geschwindigkeiten und Umdrehungszahlen, in Anwendung auf Uhren, Transmissionen ꝛc. ꝛc.). — Arbeiten und Effecte der bewegenden Kräfte und Widerstände. — Lebendige Kraft. — Ausfluß der Flüssigkeiten aus Gefäßen (Wassermessung). — Pumpen, Wasserräder und Turbinen. — Natur des Dampfes, Druck des Dampfes. Dampfmaschinen. — Bestimmung des absoluten Effectes der Kraftmaschinen. Begriff des Nutzeffectes. (**Schwager.**)

Freihandzeichnen in 3 Wochenstunden.

Fortsetzung der Uebungen im Freihandzeichnen nach flachen und erhabenen Gypsornamenten mit leichter Schattenangabe zum Verständnisse der Form. — Die Befähigteren von den Schülern zeichneten im zweiten Semester verschiedene Thierköpfe nach plastischen Vorlagen.

Erläutert wurde, wie die Pflanzen-, Blumen-, Menschen- und Thierformen in der Ornamentik stylisirt angewendet werden. — Zeichnen des menschlichen Körpers und seiner Verhältnisse nebst seinen einzelnen Theilen in einfachen Umrissen nach Wandtafeln. (**Kaulbach.**)

Bossiren in 2 Wochenstunden.

Bossiren von Ornamenten in verschiedenen Größenverhältnissen nach Zeichnungen oder plastischen Vorlagen. Formen in Gyps. (**Kaulbach.**)

Linearzeichnen in 3 Wochenstunden.

Fortsetzung der Projections-Uebungen in Anwendung auf einfache Maschinen und Modelle mit Detailzeichnungen und Schnitten nebst leichter Schattenangabe mit Farben und Tusch.

Die Säulenordnung im Allgemeinen und ausgeführt. Die Toskanische und Dorische mit Detailzeichnung und Durchschnitt nebst leichter Schattenangabe mit Farben und Tusch.

Zeichnungen, welche von verschiedenen Gegenständen nach der Natur aufgenommen, mit Detailzeichnungen und Durchschnitt so viel möglich in wirklicher Größe nebst genauer Maß-Angabe. (**Perzl.**)

Französische Sprache in 2 Wochenstunden.

Aus Plötz's Elementarbuch von Lection 60 an wiederholt und durchgenommen bis Lection 91. Erzählungen, Gespräche, Anekdoten und Gedichte. Mündliche und schriftliche Uebungen.

(**Forkmann.**)

b. Fortgangsübersicht.

1. Ordentliche Schüler.

I. Curs.

Allgem. Fortgangsnote.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Religion.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Besondere Fortgangsnoten. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Arithmetik.	Naturgeschichte.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.	Französ. Sprache.
I	1	Wolfgang Brand	14	9	prot.	Thüngen	Domainen-Verwalter	1	1	2	1	1	1	3	1	2
II	2	Bernhard Strecker	15	7	kath.	Bornhagen	Landwirth	1	2	1	1	2	1	3	3	2
II	3	Joseph Schmidt	14	5	kath.	Lengfeld	Lehrer	1	2	2	3	1	2	3	1	3
II	4	Ludwig Gutmann	15	1	prot.	Thüngen	Lehrer	1	2	1	1	2	2	3	2	2
II	5	Anton Heckelmann	15	6	kath.	Lengfeld	Oeconom †	2	2	1	1	2	2	3	2	2
II	6	Georg Braun	13	1	kath.	Würzburg	Metzger	1	2	1	2	2	2	3	2	3
II	7	Johann Brendel	14	11	kath.	Karlstadt	Bierbrauer †	2	2	2	3	2	3	2	1	3
II	8	Eduard Münich	14	—	kath.	Burgjos	k. Revierförster †	2	2	2	2	2	4	2	1	3
II	9	Sigmund Schneider	13	9	kath.	Würzburg	Bierwirth	1	2	2	2	2	2	3	3	3
II	9	Konrad Zeißner	13	7	kath.	Würzburg	Schneider	2	2	2	2	2	2	4	4	3
II	11	Adam Hürner	13	6	prot.	Würzburg	Müller	3	2	2	2	2	3	3	1	3
III	12	Simon Pfriem	12	4	kath.	Würzburg	Metzger	2	3	3	3	3	3	2	2	4
III	13	Oskar Blanc	14	8	kath.	Schifferstadt	k. Major	2	2	3	3	3	2	4	4	2
III	14	Ferdinand Fichtel	12	6	kath.	Zeitlofs	Gastwirth	3	2	2	3	2	3	3	2	4
III	14	Peter Jäger	14	6	kath.	Würzburg	Kupferschmied	1	2	1	3	2	3	4	4	3
III	16	Albert Hartlaub	13	9	kath.	Marktheidenfeld	k. Bezirksamtmann †	3	2	2	3	2	3	4	4	2
III	17	Amandus Dietz	15	3	kath.	Neubrunn	Revierförster	2	3	3	4	3	3	2	1	4
III	18	Franz Ettlinger	13	8	kath.	Würzburg	Buchdruckereibesitzer	3	2	2	3	2	4	4	4	2
III	19	Georg Ruff	16	8	kath.	Würzburg	Kesselschmied	2	3	2	3	3	2	4	4	2
III	20	August Göpfert	11	11	kath.	Würzburg	Büttner	2	2	3	4	3	3	3	1	4
III	21	Friedrich Adam	15	5	prot.	Braunsbart	Landwirth †	3	3	3	4	3	3	2	2	3
III	22	Anton Egstein	13	—	kath.	Würzburg	Sattler	3	3	3	3	2	4	4	4	3

Allgem. Fortgangsnote.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Religion	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Besondere Fortgangsnoten. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Arithmetik.	Naturgeschichte.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.	Französ. Sprache.
III	22	Ludwig Weindl	12	3	kath.	Salzburghofen	Hauptzollamtsdiener	2	3	2	4	3	3	3	3	3
III	24	Karl Englert	15	4	kath.	Würzburg	Hautboist †	4	3	3	4	3	4	3	2	3
III	25	Karl Petzold	12	9	kath.	Stadtsteinach	Wachtmeister	2	3	2	5	3	4	3	2	4
III	26	Joseph Reichert	13	7	kath.	Großbardorf	Oeconom	3	3	3	5	3	3	3	2	4
III	27	Karl Goller	14	6	prot.	Würzburg	Korporal	2	3	3	4	4	3	3	4	3
III	28	Leonard Küttenbaum	12	8	kath.	Würzburg	Schlosser	2	3	3	4	4	4	3	3	4
III	29	Ludwig Perzl	12	11	kath.	Lindau	Zeichnungslehrer	3	4	3	5	4	4	2	2	5
III	30	Karl Fink	12	6	kath.	Würzburg	Büttner †	4	3	3	5	3	3	3	3	4
III	31	Georg Zinser	12	10	kath.	Zell	Trompeter	2	3	3	3	3	5	4	4	4
III	32	August Hartmann	14	6	kath.	Würzburg	Gastwirth	3	3	3	5	4	3	3	3	5
III	33	Karl Beislein	13	2	kath.	Würzburg	Tuchappreteur	2	4	4	4	4	4	3	3	4
III	34	Wilhelm Oppenheimer	13	5	kath.	Würzburg	Agent †	2	3	3	5	3	4	3	4	5
IV	35	Konrad Schliermann	13	5	kath.	Würzburg	Gastwirth	2	3	4	4	4	4	3	5	4
IV	35	Kaspar Ullrich	13	6	kath.	Mellrichstadt	Metzger	2	4	4	4	3	5	3	4	5
IV	37	Christian Jann	14	—	kath.	Neumarkt	Buchhalter	3	4	4	5	3	4	3	2	5
IV	38	Karl Stelzner	13	—	prot.	Burgsinn	Gutsbesitzer	3	5	4	5	3	5	3	3	4
IV	39	Xaver Wörle	12	11	kath.	Feldkirchen	Bahnmeister	3	4	5	5	4	5	4	3	5
IV	40	Wilhelm Klingenberger	12	9	kath.	Nymphenburg	Aktuar	3	4	3	5	4	4	4	3	4
IV	41	Leonhard Endres	13	—	kath.	Würzburg	Lohnkutscher	4	4	3	5	4	4	4	5	4
IV	42	Eduard Bayer	12	7	kath.	Würzburg	Metzger	4	4	4	5	4	5	4	5	5
IV	43	Dominikus Zehnter	13	8	kath.	Gaming	Produktenhändler	3	4	5	5	5	5	4	4	4
V	44	Anton Störrlein	13	3	kath.	Würzburg	Säcklermeister	4	4	4	5	5	5	5	5	4
V	45	Peter Zink	14	—	kath.	Würzburg	Stationsdiener	5	5	4	5	5	5	3	5	5
		Ausgetreten:														
		Friedrich Becker	14	7	kath.	Würzburg	Buchdruckereibesitzer †									
		Heinrich Bleifuß	12	11	kath.	Klingenberg	k. Gerichtsarzt †									
		Emil Ehrenburg	14	8	kath.	Petersburg	Eisenbahn-Direktor									
		Adam Friedrich	14	4	kath.	Würzburg	Kleiderhändler									
		Karl Gros	13	7	kath.	Würzburg	Bäckermeister									
		Andreas Grüber	13	6	kath	Forchheim	Feldwebel									
		Karl Hein	15	3	kath.	Wiesentheid	Forstwart									
		Michael Himmelstein	13	8	kath.	Würzburg	Postconducteur †									
		Aloys König	12	11	kath.	Würzburg	Weinhändler									
		Wilhelm Kramer	13	8	kath.	Philadelphia	Friseur									
		Karl Leopold	14	11	kath.	Essen	Maschinenmeister									
		Karl Michel	13	9	kath.	Ochsenfurt	Glasermeister									
		Wilhelm Müller	15	2	prot.	Kitzingen	Fabrikant.									
		Franz Röder	14	8	kath.	München	k. Cassa-Offiział									
		August Schüßler	15	1	kath.	Lohr	Eisenhändler									

II. Curs.

Allgem. Fortgangsnote.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Religion.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Algebra.	Geometrie.	Naturlehre.	Freihandzeichnen und Bossiren.	Linearzeichnen.	Französ. Sprache.
I	1	Georg Weigand	15	5	kath.	Kaiserslautern	Hautboist	1	1	1	1	2	1	1	1	1	2
II	2	Joseph Göß	15	6	prot.	Kitzingen	k. p. Rittmeister	1	1	1	1	2	1	2	3	3	2
II	3	Martin Schunk	15	—	kath.	Großbardorf	Mühlbesitzer	2	2	2	1	2	2	2	3	1	1
II	4	Carl Göß	17	9	prot.	Kitzingen	k. p. Rittmeister	1	1	1	1	2	2	2	3	3	2
II	5	Otto Ehrmann	16	10	kath.	Waibstadt	Spenglermeister	2	2	1	3	1	1	2	3	1	3
II	6	Franz Driesler	14	6	kath.	Lohr	Vergolder u. Lackirer	2	2	3	3	2	2	2	3	2	3
II	7	Wilh. Schwanhäuser	13	10	prot.	Würzburg	Cafetier	2	2	2	3	2	3	3	3	1	3
III	8	Georg Traubart	15	6	prot.	Maßbach	Gastwirth	2	3	2	3	4	4	2	2	2	4
III	9	Alois Schunk	13	2	kath.	Königshofen	Baumeister	2	4	4	4	3	4	3	3	1	4
III	10	Georg Frasch	14	9	prot.	Würzburg	Feldwebel	3	4	2	3	3	4	3	4	5	4
III	11	Karl Steigerwald	13	6	prot.	Willingshausen	Gastwirth	2	3	4	4	2	4	4	4	4	3
IV	12	August Ludwig	14	3	kath.	Marktheidenfeld	k. Flußwart	3	5	4	4	4	4	3	3	4	4
IV	13	August Siebenlist	15	—	kath.	Würzburg	Revierförster	3	4	5	4	5	5	4	4	5	4
IV	14	Georg Dörflein	13	7	prot.	Würzburg	Bürstenmachermeister	3	5	5	5	4	5	4	4	5	4
		Später eingetreten:															
		Friedrich Rulaud	16	8	kath.	Bergtheim	Privatier										
		Ausgetreten:															
		Leonhard Boller	13	7	kath.	Würzburg	Feldwebel										
		Kaspar Knittel	15	4	kath.	Würzburg	Oberfeuerwerker										
		Philipp Schneider	15	8	kath.	Breitbach	Privatier										

III. Curs.

Allgem. Fortgangsnote.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Religion.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geschichte.	Algebra.	Stereometrie und Trigonometrie.	Darst. Geometrie.	Chemie.	Mechanik.	Freihandzeichnen und Bossiren.	Linearzeichnen.	Französ. Sprache.
I	1	Valentin Wolz	17	3	kath.	Oesfeld	Landwirth	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1
II	2	Georg Kaufmann	15	1	kath.	Würzburg	Holzhändler	2	2	1	1	1	2	2	1	3	2	3
II	3	Joseph Förster	15	3	kath.	Würzburg	Maurermeister	1	1	1	2	2	2	2	1	3	2	2
II	4	Ewald Schmitt	14	1	kath.	Richmond	Professor	2	3	3	2	2	1	2	2	2	3	3
III	5	Albert Bauer	16	6	kath.	Sulzdorf	Lehrer	2	3	3	3	3	3	3	3	2	2	4
III	6	Gregor Deeg	16	2	kath.	Sallauf	Lehrer	2	4	4	2	3	3	4	2	3	2	3
IV	7	Alois Woerle	15	5	kath.	Lindau	Bahnmeister	3	5	3	4	4	4	4	3	3	3	5
IV	8	Joseph Kinbach	16	1	kath.	Würzburg	Schiffbaumeister	3	5	5	4	4	5	4	4	2	3	4
		Ausgetreten:																
		Ludwig Ehrenburg	16	6	kath.	Petersburg	Eisenbahndirektor											

2. Außerordentliche Schüler.

(Die besuchten Lehrgegenstände sind mit * bezeichnet.)

Namen der Schüler.	Beruf.	Lehrgegenstände.			
		Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Arithmetik.	Zeichnen.
Aloys Eberlein	Zimmermannslehrling.	*	*	*	*
Kaspar Schneider	Maurerlehrling.	—	*	*	*
Michael Schneider	Maurerlehrling.	—	*	*	*

c. Preisträger.

I. Curs.

Allgemeiner Fortgang: 1. Wolfgang Brand. (Lampert, Charakterbilder.)
2. Bernhard Strecker. (Dasselbe Buch.)
3. Joseph Schmidt. (Herbst, historisches Hilfsbuch.)
4. Ludwig Gutmann. (Hayes, das Polar-Meer.)
5. Anton Heckelmann. (Stieler, Schulatlas.)
6. Georg Braun. (Stumpf, denkwürdige Bayern.)

Katholische Religionslehre: Bernhard Strecker. (Wisemann, Fabiola.)

Protestantische Religionslehre: Wolfgang Brand. (Hase, Lutherbuch.)

Zeichnen: Johann Brendel. (Mothes, Schule des Zeichners.)

II. Curs.

Allgemeiner Fortgang: 1. Georg Weigand. (Körner's Werke 1. u. 2. Bd.)
2. Joseph Götz. (Schiller's Gedichte.)

Katholische Religionslehre: Georg Weigand. (Wisemann, Fabiola.)

Protestantische Religionslehre: Joseph Götz. (Schubert, Erzählungen), und Karl Götz. (Wackernagel, Lesebuch.)

Zeichnen: Georg Weigand. (Körner's Werke, 3. u. 4. Bd.)

III. Curs.

Allgemeiner Fortgang: Valentin Wolz. (Schiller's Werke 1.—8. Bd.)

Katholische Religionslehre: Joseph Förster. (Wisemann, Wissenschaft und Offenbarung.)

Zeichnen: Valentin Wolz. (Schiller's Werke 9.—10. Bd.)

Den Preis, welchen der wohllöbliche Gewerberath hiesiger Stadt gleich den Vorjahren zur Verfügung gestellt hat, erhält Martin Schunk vom II. Curs. (Schödler, Buch der Natur.)

B. Handels-Abtheilung.

a. Lehrgegenstände.

I. Curs.

a) Gemeinschaftlich mit dem I. gewerblichen Curs: Religionslehre, deutsche Sprache, Geographie, Arithmetik, Naturgeschichte.

b) Gesondert:

Französische Sprache in 5 Wochenstunden.

Die Formenlehre bis zum unregelmäßigen Zeitwort nach Plötz's Elementarbuch von Lection 1—85. Mündliche und schriftliche Uebungen. (**Forkmann.**)

Schönschreiben in 5 Wochenstunden.

Einübung der deutschen und englischen Currentschrift nebst Anfertigung von verschiedenen Schriftstücken. (**Stöhr.**)

II. Curs.

a) Gemeinschaftlich mit dem II. gewerblichen Curs: Religionslehre, deutsche Sprache, Geographie, Geschichte, Naturlehre.

b) Gesondert:

Kaufmännische Arithmetik in 5 Wochenstunden.

Vortheile in der Multiplikation und Division. — Kettenregel. — Einfache und zusammengesetzte Gesellschafts-Rechnung. — Mischungs- und Procent-Rechnung. — Zins-, Disconto- und Termin-Rechnung. — Münz-, Maß- und Gewichts-Kunde. — Direkte und indirekte Wechsel-Reduktionen. — Waaren-Rechnungen und einfache Waaren-Calculationen. (**Müller.**)

Handelskunde in 6 Wochenstunden.

Das Nöthigste aus der Wechsellehre mit Erklärung der im Wechselverkehre gebräuchlichen Terminologie. — Anfertigung verschiedener Wechsel-Formulare. — Facturen und Calculationen in usancemäßiger Form. — Einfache Buchhaltung. — Ausarbeitung eines Geschäftsganges und Eintragung desselben in die betreffenden Bücher, sowie Abschluß der letzteren. — Ausarbeitung der wichtigeren Briefe zu der einfachen Buchhaltung. — Aufstellung und Abschluß der Conti-Correnti nach verschiedenen Zinsberechnungsarten. (**Müller.**)

Französische Sprache in 5 Wochenstunden

Theilweise Wiederholung des Elementarbuches von Plötz einschließlich der unregelmäßigen Zeitwörter. Ferner wurde die Syntax erklärt und Plötz's Schulgrammatik bis Lection 50 mündlich und theilweise schriftlich übersetzt. Im Sommersemester: Lecture de Charles XII· und Conversation. (**Forkmann.**)

III. Curs.

Die Lehrgegenstände dieses Curses, welcher in diesem Schuljahre keine Schüler zählte, sind: Religionslehre, deutsche Sprache, Geschichte, Chemie, Handelskunde, Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Französische Sprache, Englische Sprache.

b. Fortgangsübersicht.

1. Ordentliche Schüler.

I. Curs.

Allgem. Fortgangsnote.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Religion.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Besondere Fortgangsnoten. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Arithmetik.	Naturgeschichte.	Französ. Sprache.	Schönschreiben.
II	1	Valentin Körner	15	—	kath.	Heidingsfeld	Oekonom	1	2	1	2	1	2	3	1
II	2	Peter Weigand	15	—	kath.	Ochsenfurt	Kaufmann	2	2	2	2	3	3	3	2
II	3	August Lacour	12	10	kath.	Würzburg	Feldwebel †	1	2	3	3	3	3	3	3
III	4	Nathan Rosenau	12	7	isr.	Kissingen	Privatier	-	2	3	3	2	4	2	2
III	5	Franz Ziegler	13	5	kath.	Kissingen	Metzgermeister	3	2	2	2	2	3	3	2
III	6	Johann Kleinschnitz	13	—	kath.	Würzburg	Schreinermeister	2	2	2	3	2	3	4	3
III	7	Albert Völl	12	8	kath.	Würzburg	Posamentier	2	3	3	4	3	4	3	3
III	8	Georg Fey	14	9	kath.	Homburg	Gastwirth	2	3	3	3	3	3	3	3
III	9	August Kohl	14	2	kath.	Höchberg	Oekonom	4	3	3	5	3	4	4	3
IV	10	Karl Konrad	14	3	kath.	Grünsfeld	Bierbrauer †	4	3	4	5	4	4	4	2
IV	11	Hermann Simen	14	10	kath.	Würzburg	Oberfeuerwerker	2	3	4	5	4	5	5	4
IV	12	Leon Mohr	13	6	isr.	Höchberg	Oekonom	-	4	4	5	3	4	5	3
IV	13	Karl Sattes	12	11	prot.	Würzburg	Seilermeister	3	5	4	5	5	5	5	4
		Später eingetreten:													
		Sigmund Groß	13	6	isr.	Würzburg	Weinhändler								
		Samuel Kahn	13	—	isr.	Veitshöchheim	Kaufmann								
		Georg Wagner	12	4	prot.	Nürnberg	k. Univ.-Professor								
		Ausgetreten:													
		Julius Ganzmann	14	2	prot.	Kloster Ebrach	k. Rechnungsführer								
		Adam Göbel	14	4	kath.	Heidingsfeld	Kaufmann								
		Franz Heußner	16	2	kath.	Gnoefeld	Schneidermeister								
		Ludwig Leimgrub	14	2	kath	Würzburg	Maler								
		Max Zapf	13	—	prot.	Kissingen	Drechsler								

II. Curs.

Allgem. Fortgangsnote.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Religion.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Besondere Fortgangsnoten. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Naturlehre.	Arithmetik.	Handelskunde.	Französ. Sprache.
III	1	Adolph Mayer	15	1	isr.	Würzburg	Fabrikant	–	3	3	2	2	3	4	4
IV	2	Theodor Ambach	14	9	isr.	Würzburg	Privatier	–	4	4	4	3	4	5	4
V	3	Siegfried Sichel	14	9	isr.	Veitshöchheim	Kaufmann	–	5	4	4	4	5	5	5
		Ausgetreten:													
		Joseph Link	15	10	kath.	Würzburg	Baumeister †								
		Ludwig Neumann	15	2	prot.	Würzburg	Kartenfabrikant								

2. Außerordentliche Schüler.

(Die besuchten Lehrgegenstände sind mit * bezeichnet.)

Namen der Schüler.	Beruf.	Lehrgegenstände. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Arithmetik.	Naturlehre.	Handelskunde.	Französ. Sprache.	Engl. Sprache.	Schönschreiben.
Michael Buchhofer	Musiklehrling	*	*	*	—	—	—	—	*
Gallus Englerth	Handelslehrling	—	*	*	*	*	*	—	*
August Fell	Handelslehrling	—	—	—	—	—	—	*	—
Joseph Göz	Kellnerlehrling	*	*	*	—	—	—	—	*
Max Herzog	Handelslehrling	*	—	*	—	—	—	—	*
Paulus Kuchenmeister	Kellnerlehrling	*	*	*	—	—	*	—	*
August Niedermeier	Kellnerlehrling	—	*	*	—	—	*	—	*

c. Preisetråger.

I. Curs.

Allgemeiner Fortgang: 1. Valentin Körner. (Molé, franz. Wörterbuch.)
2. Peter Weigand. (Bruckbräu, Ehrenspiegel des Hauses Wittelsbach.)

Katholische Religionslehre: Valentin Körner. (Staudenmaier, Geist des Christenthums.)

C. Abtheilung für praktische Mechanik.

a. Lehrgegenstände.

Praktische Mechanik in 27 Wochenstunden.

Reichliches Einüben im Feilen und Drehen ꝛc ꝛc. Fertigen von Werkzeugen und Maschinenelementen. (Heß.)

Maschinenzeichnen in 6 Wochenstunden.

Zeichnen einfacher Maschinenelemente nach Vorlagen und Modellen in verändertem Maßstabe. Aufnahme von in der Werkstätte ausgeführten Maschinenelementen. Zeichnen nach diesen Aufnahmen, Anfertigung von Arbeitszeichnungen. (Heß.)

Maschinenkunde in 2 Wochenstunden.

Construction der Cycloiden, Schraubenlinie, Herzscheiben, Excenter und Daumen. Construction der Verzahnungen, Geradführungen mit Gegenlenker. Watt'sches Parallelogramm. Construction der Schrauben, Wellzapfen, Wellen und Zahnräder. (Heß.)

Mechanische Technologie in 2 Wochenstunden.

Die technisch wichtigsten Brennmaterialien, Oefen und Gebläse. Die Gewinnung und Verhüttung des Eisens, mit besonderer Betrachtung der hiebei vorkommenden Maschinen. Gießerei. Drahtzieherei. Thierische Motoren, Wasserräder, Wassersäulenmaschinen, Dampfmaschine. (Heß.)

Mathematik in 9 Wochenstunden.

a) Algebra. Reductionen, Logarithmen, Gleichungen des I., II. und III. Grades. Der binomische Lehrsatz. Anwendung der Algebra zur Lösung geometrischer Aufgaben.

b) Geometrie. Lösung vielfacher Aufgaben aus der ebenen und körperlichen Geometrie. — Aus der analytischen Geometrie: Die Gerade und die Kegelschnittslinien nebst Uebungs-Aufgaben.

c) Populäre Mechanik. Die verschiedenen Bewegungsarten. — Ausführliche Behandlung der sechs einfachen Maschinen und deren Modificationen. — Berechnungen über den Wasserdruck, die hydraulische Presse, ferner über die secundliche Wassermenge und Arbeitsstärke (sog. Wasserkraft) eines aufgestauten und ungestauten fließenden Wassers (eines Baches, Flusses, Kanals); über die Pumpen und Wassersäulenmaschinen; endlich die Dampfmaschinen.

d) Darstellende Geometrie. Wiederholung der wichtigsten Aufgaben über Gerade und Ebenen. — Projection begrenzter ebener Figuren. — Darstellung der geometrischen Körper. — Schnitte derselben durch Ebenen nebst Abwickelungen. — Durchdringungen verschiedener Körper. (**Schwager.**)

Englische Sprache in 3 Wochenstunden.

Im I. Curs: Nach J. H. Hedley's praktischen Lehrgang der englischen Sprache, Uebung 1—150; ferner Lessons and Anecdotes gelesen, übersetzt und grammatisch erläutert.

Im II. Curs: Nach J. H. Hedley's praktischen Lehrgang der englischen Sprache, Uebung 60—170; ferner ausgewählte Musterstücke, Gespräche und Erzählungen aus L. Gantter's Chrestomathie gelesen, übersetzt und grammatisch erläutert. Im Sommersemester Conversation und Correspondenz. (**Forkmann.**)

Während des Schuljahres wurden in der Werkstätte, theils ausschließlich, theils unter Mitwirkung der Schüler angefertigt:

1 Dachstuhl nach Polonceau für ein Fabrikgebäude.
1 eiserner Dachstuhl für ein Kesselhaus.
5 Draisinen.
1 eisernes Geländer.
2 Kettenschranken.
1 Zahnschleifapparat.
7 Feuernothpfosten.
1 Honigpresse.
2 Speisepumpen für Locomobilen.
1 Decimalwaage und 1 Gasometer.
1 kleines Tangentialrad mit Bratenwender.
3 Eisschränke.
1 große Transmission für eine Tabakfabrik.
1 Sieb- und Sortiercylinder für eine Tabakfabrik.
Vielfache Reparaturen von Locomobilen an Dreschmaschinen.

An Modellen wurde angefertigt:

1 Schaltvorrichtung.
1 Räderübersetzung mit Zählwerk.
1 Potenflaschenzug mit Fahrstuhl.
1 Schraubenrad.

1 schiefe Ebene mit doppelter Belastungsvorrichtung.
2 oberschlägige Wasserräder.
2 rückschlägige "
2 Kropfräder.
1 Poncelet-Rad.
2 Jonval'sche Turbinen.
1 Schöpfrad.

b. Fortgangsübersicht.

Fortlaufende Nummer.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Fortgangsnoten.						
			Prakt. Mechanik.	Maschinenzeichnen.	Maschinenkunde.	Mech. Technologie.	Mathematik.	Darst. Geometrie.	Engl. Sprache.
1	Ferdinand Breuning	Mainbernheim	2	2	—	3	3	3	2
2	Hermann Deeg	Hessenthal	1	1	1	2	1	1	2
3	Karl Rückert	Germersheim	3	2	—	3	2	1	2
4	Engelhard v. Schorn	Zell a. M.	3	2	1	2	1	2	1
5	Andreas Amend	Gemünden	2	3		—		—	—
6	Johann Brand	Reichenberg	2	2	—	3	—		—
7	Johann Brod	Würzburg	—	3	—	—	—	—	—
8	Adam Englert	Volkach	3	4	—	—	—	—	—
9	Bernhard Günther	Schonungen	3	3	—	—	—	—	—
10	Wilhelm Heß	Eisenberg	2	3	—	4	—	—	
11	Simon Himmelein	Dornheim	1	3	—	—	—	—	—
12	Sebastian Metzger	Arnstein	2	2	—	2	—	—	—
13	Johann Müller	Lichtenfels	3	3	—	—	—	—	—
14	Reinhold Pickel	Hof	1	2	—	3	—	—	—
15	Johann Schulz	Würzburg	3	3	—	—	—	—	—
16	Christoph Stahlschmidt	Mainbernheim	1	1	—	3	—	—	—
17	Wilhelm Steudel	Konradsreuth	3	4	—		—	—	—
	Ausgetreten:								
	Theodor Gardin	Charleston							
	Eugen Neuert	Landau							

c. Preisträger.

Allgemeiner Fortgang: Hermann Deeg. (Reuleaux, der Constructeur.)

D. Baugewerkliche Abtheilung.

a. Lehrgegenstände.

I. Curs.

Arithmetik und Geometrie in 4 Wochenstunden, nach Grebenau.

a) Arithmetik. Die Lehre von den Decimalbrüchen und den einfachen Proportionen nebst vielfachen praktischen Uebungsaufgaben. Ueber Maß und Gewicht im Allgemeinen und das metrische System insbesondere. Verwandlung verschiedener Maße und Gewichte. Münzreductionen.

b) Geometrie. Die für den Bauhandwerker wichtigsten Erklärungen, Lehrsätze, Constructionen und Berechnungen aus der ebenen Geometrie. (**Schwager.**)

Freihandzeichnen in 2 Wochenstunden.

Da der größte Theil der Schüler dieses Curses im Freihandzeichnen geübt befunden wurde, so konnten denselben angemessene Ornamente für ihr betreffendes Gewerk vorgelegt werden. Bei den Anfängern allgemeine Einübung der Grundregeln des Freihandzeichnens. Senkrechte, horizontale und geneigte Linien, und aus diesen zusammengesetzte Formen. Nach diesem wurde der Unterricht mit den einfachsten Elementen der Ornamentik begonnen, die sämmtlich an der Tafel vorgezeichnet wurden. — Den weiter Vorgeschrittenen wurden die Herdtle'schen Wandtafeln zur Nachbildung vorgelegt. (**Kaulbach.**)

Linearzeichnen in 4 Wochenstunden.

Erklärung und Anwendung der Materialien und Instrumente. Die wichtigsten Constructionen in der Ebene und das Reinzeichnen. Die verjüngten Maßstäbe und ihre Anwendung bei Grundplänen, Aufrissen und Profilen. Die architektonischen Glieder, ihre Verhältnisse und Verbindung bei Haupt-, Gurt- und Fußgesimsen. Allgemeine Eintheilung und Ausführung der Säulenordnungen. (**Perzl.**)

Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden.

Erklärung der Projectionsebenen; Darstellung von geraden Linien in verschiedenen Stellungen; Heraustragen der wahren Längen und Anwendung auf Gratsparren, Schiften und Kehlen; Projection von Flächen; isometrische Projection; Dachzerlegungen und Projectionen von krummen Gratsparren. Herstellung verschiedener Modelle aus Cartonpapier, z. B. windschiefe Dächer, Dächer mit krummen Gratsparren, steigende Kreuzgewölbe, Kuppeln rc. (**Schulz.**)

Deutsche Sprache mit Schönschreiben in 4 Wochenstunden.

Erklärung und Einübung der deutschen Currentschrift. — Die vorzüglichsten Regeln der Orthographie und Interpunktion, verbunden mit vielfachen praktischen Uebungen. — Die Buchführung in Anwendung auf die Baugewerbe. Kenntniß der verschiedenen Geschäftsbücher. Allgemeiner und besonderer Nutzen der gewerblichen Buchführung und Anleitung zur praktischen Ausführung derselben. — Anleitung zu den Geschäftsaufsätzen und verschiedenen Schriftstücken des bürgerlichen Lebens mit vielfacher Einübung derselben. (**Stöhr.**)

Allgemeine Baukunde (gemeinschaftlich mit dem II. Curs).

Bauconstructionslehre in 4 Wochenstunden.

1) Für Maurer: Verband mit künstlichen Steinen, Bruchsteinen und Hausteinen, Feuerungsanlagen und Construction freistehender Kamine; das Tonnengewölbe, Kappengewölbe, Kreuz- und Kuppelgewölbe; Gesimsconstructionen; Anlage einfacher äußerer und innerer Treppen; Anlage einfacher Wohnhäuser und Oekonomiegebäude.

2) Für Steinhauer: Verband für Hausteinarbeiten; Steinschnitt für Böschungsmauern; Steinschnitt scheitrechter, halbkreisförmiger, gedrückter und elliptischer Bögen sowie scheitrechter Bögen; Anlage von mehrarmigen steinernen Treppen und Freitreppen.

3) Für Zimmerleute: Einfache Holzverbände, verzahnte, verdiebelte und gesprengte Träger; das Hängwerk; die Riegel- und Sprengwand; Anordnung der Balkenlage mit Kamin- und Stiegenauswechselung; der stehende und liegende Stuhl; der versenkte Dachstuhl; das einfache, doppelte und dreifache Hängwerk; verschiedene Treppenanlagen; Treppen mit aufgesattelten und eingestemmten Stufen; Anlange landwirthschaftlicher Gebäude. (**Schulz.**)

II. Curs.

Arithmetik und Geometrie in 4 Wochenstunden, nach Grebenau.

a) Arithmetik. Zusammengesetzte Proportionen. Zins-, Procent- und Theilungs-Rechnung. Der Kettensatz. Vielfache Uebungsaufgaben.

b) Geometrie. Die für den Bauhandwerker wichtigsten Erklärungen, Lehrsätze, Constructionen und Berechnungen aus der körperlichen Geometrie. — Anleitung zum Vermessen und Nivelliren. — In der Nähe des Dorfes Zell a/M. wurden an zwei Tagen mehre Polygone und Nivellements aufgenommen und rein gezeichnet. (**Schwager.**)

Mechanik in 2 Wochenstunden.

Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. Schwerpunkt. Specifisches Gewicht. Aufgaben hierüber aus dem Gebiete der Baukunde. Mechanische Potenzen und deren Anwendung. Wasserförderungsmaschinen mit besonderer Berücksichtigung der Pumpen. Anlage der Wasserräder. Bestimmung der Wasserkräfte. Practische Anleitung in der Aufnahme von Situationsplänen und Nivellements. (**Heß.**)

Linearzeichnen in 4 Wochenstunden.

Anweisung zur Ausführung von Bauplänen mit Angabe der gebräuchlichen Farben. Haupt- und Seitenfaçaden, Keller- und Stockwerksgrundrisse, Haupt- und Etagenbalkenanlagen und Vertikal-Durchschnitte; Detailzeichnungen. **(Perzl.)**

Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden.

Praktische Anwendung derselben bei Gewölbschnitten; Bestimmung der Durchdringungskurven bei sich schneidenden Gewölben; Isometrische Projectionen einzelner entworfener Constructionen; Modelliren verschiedener einfacher und zusammengesetzter Gewölbe, sowie größerer Dachstühle mit Kegel- und Cylinder-Walmen in Cartonpapier. **(Schulz.)**

Allgemeine Baukunde in 2 Wochenstunden.

1) Die Einleitung in die „Allgemeine Baukunde" mit eingehender Nachweisung aller jener Kenntnisse und Fertigkeiten, welche für jeden Baumeister, beziehungsweise Jeden, der es werden will, unbedingt nothwendig sind. Die Nothwendigkeit nachhaltiger Studien an den betreffenden technischen Anstalten zur erfolgreichen Ausübung des Baugewerbes auch gegenüber der neuesten Gewerbe-Gesetzgebung wurde eingehend gewürdigt.

2) Die Grundregeln und Bedingungen zur Erreichung möglichster Festigkeit und Dauer, größter Sicherheit gegen die Einwirkungen der Elemente, größter Oekonomie bei zweckmäßigster Anlage, die Fernehaltung aller Gesundheits-Schädlichkeiten bei Wohngebänden insbesondere wurden entwickelt, und in Beispielen nachzuweisen gesucht.

3) Die allgemeine Bau-Ordnung sowie das Nachbar-Recht wurden erörtert und durch vielfachen Hinweis auf thatsächliche Fälle zum Verständnisse der Schüler zu bringen gesucht.

(Mack.)

Entwurfzeichnen und Bauanschläge in 14 Wochenstunden.

Es wurden von den Schülern nach gegebenen Programmen ausgearbeitet: Oekonomiehöfe, Schulhäuser, kleinere und größere Wohngebäude, Doppelhäuser unter einer Façade; ferner ein großes städtisches Schulhaus und ein Kaufmannshaus mit mehreren Läden; die Zimmerleute bearbeiteten außer einzelnen Dachconstruktionen noch eine Güterhalle, Einsteighalle, Cirkus, Fachwerkshäuser, Kegelbahnen mit Restaurationslocalitäten, ferner Lehngerüste für steinerne Brücken und hölzerne Stege mit Hängwerk, Sprengwerk und verzahnten Balken. **(Schulz.)**

Baumaterialienlehre in 2 Wochenstunden.

Fertigkeit und Dauerhaftigkeit der Baumaterialien im Allgemeinen; von den natürlichen Bausteinen, ihr Vorkommen, ihre Struktur und Zusammensetzung; von den Einwirkungen der natürlichen Elemente, den Mitteln zur Conservirung der Bausteine und ihrer zweckmäßigen Verwendung; Betrachtung über das Wesen und die Verwendung der Sand-, Kalk-, Tuffsteine, des Marmors, Gypses, Thonschiefers, der Thonerde und des Sandes.

Vom Mörtel, Luft- und hydraulischen Mörtel, Cement und Beton; Darstellung, Eigenschaften und Gebrauchsanweisung.

Von den Bauhölzern, ihren guten und schlechten Eigenschaften, den Mitteln zur Conservirung; vom Nadel- und Laubholz; von den Anstrichen und Imprägnirungen, ferner vom Holzwurm und Hausschwamm und den Mitteln zur Verhütung und Begegnung desselben.

Vom Eisen, seinen Eigenschaften und seiner Verwendung. **(Schulz.)**

Baumodelliren in 10 Wochenstunden.

Es wurden ausgeführt: Uebungen im Block- und Kreuzverband; ferner: die Führung dreier steigbarer Kamine durch drei Stockwerke; eine Schwindgrubenanlage; eine Vorhalle von Haustein mit zwei Segmentbogen-Gewölben aus Backstein; eine große steinerne Haupttreppe von den Mauerern und Steinhauern. **(Schulz.)**

Von den Zimmerleuten wurden folgende Modelle gefertigt:

1) Ein liegender Dachstuhl mit versenktem Gebälke.
2) Eine Potesttreppe mit inneren Kropfzärgen, in zwei Hälften getheilt zum Gebrauche des theoretischen Unterrichtes.
3) Ein Dachstuhl mit Eisenconstruction.
4) Eine Brücke mit zwei hölzernen Landjochen und einer freitragenden Spannweite von 36 Fuß.
5) Ein beweglicher Aufziehkrahnen mit einem Kammrade. **(Körber.)**

b. Verzeichniß der Schüler.

1. Ordentliche Schüler.

I. Curs.

Nro.	Namen der Schüler.	Heimathsort.	Gewerbe.
1	Matthäus Albert	Geroldshausen	Mauerer
2	Ignaz Buhlheller	Althausen	Mauerer und Steinhauer
3	Valentin Endres	Großbardorf	Mauerer und Steinhauer
4	Georg Engelhard	Aschaffenburg	Zimmermann
5	Jakob Günzler	Oberndorf	Zimmermann
6	Reinhold Hartung	Sonneberg	Müller
7	Joseph Hertel	Würzburg	Mauerer und Steinhauer
8	Johann Höhn	Mitwitz	Mauerer
9	Joseph Kaufmann	Würzburg	Zimmermann
10	Leonhard Kopp	Iphofen	Mauerer
11	Georg Sattig	Haßloch	Zimmermann
12	Leonhard Schoner	Windsheim	Mauerer
13	Johann Seufert	Ballingshausen	Mauerer
14	Joseph Spanheimer	Dettelbach	Zimmermann
15	Christian Steinschauer	Sondheim	Zimmermann
16	Adam Weber	Gelchsheim	Mauerer
17	Leo Weidenschlager	Aura	Zimmermann

II. Curs.

Nro.	Namen der Schüler.	Heimathsort.	Gewerbe.
1	Anton Baumeister	Rimpar	Zimmermann
2	Emil Bonn	Würzburg	Maurer
3	Hyacinth Braun	Stadtlauringen	Zimmermann
4	Adam Eisenmann	Erbshausen	Zimmermann
5	Leonhard Fuchs	Rüdenhausen	Maurer und Steinhauer
6	Georg Gehrling	Steinfeld	Maurer
7	Johann Grübel	Unfinden	Zimmermann
8	Ignaz Herold	Schweinheim	Zimmermann
9	Adam Mahr	Hirschaid	Maurer und Steinhauer
10	Franz Merz	Laudenbach	Maurer
11	Adam Mößmeringer	Bamberg	Maurer
12	Georg Pöbel	Ansbach	Zimmermann
13	Franz Rothaug	Rüdenschwinden	Zimmermann
14	Franz Rösch	Thüngersheim	Maurer und Steinhauer
15	Leonhard Schen	Gattenhofen	Zimmermann
16	Johann Sippel	Reckendorf	Maurer
17	Fritz Steingruber	Wassertrüdingen	Maurer und Steinhauer
18	Johann Steingruber	Wassertrüdingen	Maurer und Steinhauer

2. Außerordentliche Schüler.

Nro.	Namen der Schüler.	Heimathsort.	Beruf.
1	Clemens Fischer	Mömbris	Kulturtechniker
2	Karl Oerter	Obereisenheim	Kulturtechniker
3	Lorenz Preisendörfer	Rieneck	Kulturtechniker
4	Adam Räder	Bergtheim	Kulturtechniker
5	Georg Schippel	Albertshausen	Kulturtechniker

II. Handelslehrlings-Abendschule.

Vorstand:

Ignaz Lampert, kgl. Rector.

Lehrer:

Carl Adolph Müller, Lehrer für Handels-Wissenschaften.

Lehrgegenstände.

Kaufmännische Arithmetik und Buchhaltung in 4 Wochenstunden.

Die Vortheile des Rechnens. — Gemeine und Decimal-Brüche. — Kettensatz. — Proportions-, Gesellschafts- und Zins-Rechnungen. — Conto-Corrente mit Zinsen. — Cours-Reductionen. — Ausarbeitung eines Geschäftsganges in doppelter Buchhaltung und vollständiger Bücher-Abschluß.

Verzeichniß der Schüler.

Nro.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Namen der Herren Principale.
1	Albrecht, Julius	14	5	Ingolstadt	J. Staudinger
2	Baumblatt, Adolph	15	11	Würzburg	Gebrüder Heim
3	Baumeister, Johann	15	—	Münnerstadt	August Hattemer
4	Behr, Faust	15	5	Urspringen	Jakob Junz
5	Birn, Moriz	14	7	Estenfeld	Albert Abraham
6	Böhm, Max	14	10	Würzburg	J. Manz Sohn
7	Bröstler, Michael	14	6	Margetshöchheim	Stephan Morelli
8	Brumer, Aloys	16	2	Speyer	S. Rosenthal
9	Bundschuh, Philipp	14	4	Würzburg	Jakob Bundschuh
10	Caupert, Eduard	16	1	Ebern	J. Wachter
11	Deninger, Ignaz	14	2	Mainsondheim	Franz Schmitt
12	Düll, Johann	15	2	Kitzingen	Julius Kohn
13	Eisinger, Johann	17	2	Kitzingen	Flaig u. Heintz
14	Englerth, Gallus	21	2	Randersacker	S. Englerth
15	Ernsberger, Joseph	16	5	Kastel	J. A. Schimmer
16	Feuchtwanger, Siegmund	15	2	Sulzburg	H. A. Fränkel
17	Fieger, Gregor	19	3	Waldstetten	G. Fieger Söhne
18	Fischer, Simon	16	1	Giebelstadt	Jos. Oppenheimer
19	Fischlein, Marcus	15	3	Würzburg	Franz Leininger
20	Flum, Wilhelm	15	2	Buchen	Hermann Scheuer
21	Fuchsberger, Eugen	17	—	Rothenburg an der Tauber	Fz. Ignaz Holzwarth
22	Gardin, Johann	15	6	Charleston	F. A. Julien
23	Gehrig, Carl	14	10	Würzburg	Carl Knobel
24	Genser, Heinrich	16	3	Wernfeld	Franz Hannawacker
25	Gerhäuser, Christian	15	5	Windsheim	J. A. Langloß
26	Grief, Johann Baptist	16	5	Würzburg	Carl Moeller
27	Groß, Leopold	16	6	Giebelstadt	L. Schlesinger u. Comp.
28	Hähnlein, Georg	15	6	Kleinwallstadt	Stephan Morelli
29	Halbig, Jakob	15	10	Würzburg	Georg Ammon
30	Hatzfeld, Philipp	16	6	Heidingsfeld	M. Renlinger
31	Heilbronner, Isaak	16	—	Budenwiesen	H. A. Fränkel sen.
32	Helm, Franz	15	8	Würzburg	Franz Heim
33	Held, Leopold	16	7	Külsheim	W. Kahn u. Comp.
34	Herzog, Max	16	5	Würzburg	Gebr. Bolongaro-Crevenna
35	Holzborn, Heinrich	15	3	Burgwald	Fz. Backmund
36	Hub, Carl	15	7	Würzburg	F. J. Schmitt
37	Hußla, Johann	15	3	St. Petersburg	Rom u. Wagner
38	Kempf, Joseph	16	4	München	J. M. Bornberger jun.
39	Kettemann, Georg	16	7	Güntersleben	Carl Knobel
40	Koch, Robert	16	3	Geisa	M. Levy u. Comp.
41	König, Max	16	4	Mainz	F. A. Julien
42	Krusius, Theodor	16	5	Cöln	Carl Moeller
43	Kuhn, Michael	14	2	Würzburg	Joh. Kuhn
44	Lampert, Conrad	15	1	Kitzingen	Unger u. Graab
45	Link, Joseph	16	—	Würzburg	Flaig u. Heintz
46	Lochner, Franz	16	6	Markt-Bütthard	Gebr. Oppenheimer
47	Meyerstein, Magnus	15	9	Brembke bei Götingen	S. Rosenstern

Nro.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Namen der Herren Principale.
48	Mugler, August	13	5	Kitzingen	Friedr. Mugler
49	Neuburg, Ignaz	15	4	Buchau	M. A. Herzfelder
50	Neumann, Julius	15	6	Würzburg	Ullmann u. Strauß
51	Neumann, Ludwig	15	4	Würzburg	Franz Leininger
52	Oberzimmer, Heinrich	15	9	Kissingen	S. Rosenthal
53	Ostberg, Valentin	16	5	Würzburg	F. C. Ostberg
54	Patzig, Carl	15	6	Nürnberg	C. A. Benino Erben
55	Reichel, Franz	16	9	Würzburg	Mart. Reichel
56	Reuß, Adam	16	—	Würzburg	S. M. Bornberger jun.
57	Rödelsheimer, Simon	15	4	Buchau	M. A. Herzfelder
58	Röder, Franz	14	9	München	M. Kahn u. Comp.
59	Rosenberg, Gerson	16	9	Wiesenfeld	L. Sonnemann
60	Roth, Heinrich	17	3	Kitzingen	Anton Fischer
61	Scheckenbach, Valentin	15	5	Goßmannsdorf	Franz Backmund
62	Schirber, Johann	14	7	Sommerach	Franz Schirber
63	Schleicher, Christian	16	7	Erlach	Joseph Leininger
64	Schmidt, Hirsch	15	6	Giebelstadt	M. Kahn u. Comp.
65	Schrems, Ottmar	14	10	Wiesentheid	J. A. Schimmer
66	Schroth, Leonhard	15	4	Randersacker	Lorenz Körber
67	Schubert, Heinrich	15	7	Goßmannsdorf	B. Schubert
68	Schüler, Andreas	16	4	Manau	Andr. Kirschten
69	Schwabacher, Isidor	16	9	Würzburg	Adolph Müller
70	Serff, Sebastian	14	1	Würzburg	M. Kahn u. Comp.
71	Seyboth, Chr. Leonhard	17	6	Neustadt a/Aisch	Valentin Hofmann
72	Sickenberger, Jakob	17	1	Lohr	Franz Meßner
73	Stein, Louis	16	3	Laupenheim	Ph. Fränkel
74	Störrlein, Carl	15	5	Würzburg	F. J. Holzwarth
75	Strauß, Nathan	16	8	Dittlofsroda	L. Schlesinger u. Comp.
76	Strauß, Sali	16	7	Veitshöchheim	M. Levy u. Comp.
77	Täuber, Richard	15	9	Bayreuth	Breiting u. Zwanziger
78	Töpfer, Jakob	14	3	Schweinfurt	J. A. Langloß
79	Vogel, Chr. Valentin	16	3	Neustadt a/Aisch	Franz Leininger
80	Wacker, Anton	14	9	Veitshöchheim	Faßbender u. Looßen
81	Wagner, Heinrich	15	2	Schweinfurt	J. G. Krämer jun.
82	Wallmüller, Carl	15	10	Ansbach	G. L. Geys
83	Wallmüller, Ludwig	14	7	Ansbach	J. G. Berger
84	Weißhut, Arnold	15	7	Pilsen	S. C. Oppenheimer
85	Wiener, Eduard	15	8	Neustadt a/Aisch	F. A. Schimmer
86	Wirsching, Joseph	17	8	Biebelried	J. Ph. Schnoes
87	Wirth, Gallus	15	2	Würzburg	J. C. Schwab
88	Wortsmann, Eugen	14	5	Reichmannsdorf	L. Sonnemann
89	Zernentsch, Franz	15	8	Ochsenfurt	Lorenz Körber
90	Zottmann, C. Aloys	13	4	Ornbau	J. M. Röser jun.

III. Besonderer Unterricht.

a) Für **Schwimmunterricht** war den Schülern hinreichende Gelegenheit gegeben durch den Besuch der k. Militär-Schwimmschule und der beiden Privatschwimmschulen.

b) Den **Turnunterricht** besuchten bei dem Turnlehrer V. Reitmaier nachfolgende 45 Schüler:

I. gew. Curs: Adam, Brand, Brendel, Becker, Blanc, Bleifuß, Egstein, Ehrenburg, Etlinger, Endres, Fichtel, Gros, Grüber, Gutmann, Hartmann, Jäger, Jann, Kramer, König, Küttenbaum, Leopold, Müller, Michel, Münich, Oppenheimer, Perzl, Pezold, Röder, Strecker, Stelzner, Störrlein, Schüßler, Weindl, Zeißner;

II. gew. Curs: Dörflein, Ehrmann, Frasch, Mart. Schunk, Aloys Schunk;

III. gew. Curs: Ehrenburg;

I. Handelscurs: Konrad, Reichert, Völk, Ziegler.

II. Handelscurs: Link.

Chronik.

Das Schuljahr 1867/68 nahm vorschriftsmäßig seinen Anfang am 1. Oktober 1867 mit den Aufnahmsprüfungen in die verschiedenen Curse. Nach Beendigung derselben eröffnete ein feierlicher Gottesdienst am 8. Oktober den regelmäßigen Unterricht an der gewerblichen, Handels- und mechanischen Abtheilung. An der baugewerklichen Abtheilung begann der Unterricht am 15. November 1867 und schloß mit dem 15. März 1868.

Die Statistik der Schule ergibt nachstehende Resultate:

Abtheilung und Curs.	Aufgenommen.	Ausgetreten.	Am Schlusse vorhanden.	Davon sind			Dem Geburtsorte nach			
				Katholiken.	Protestanten.	Israeliten.	Aus Würzburg.	Aus Unterfranken.	A. d. übr. Bayern.	Nichtbayern.
A. Ordentliche Schüler										
a. Gewerbliche Abtheilung										
I. Curs	60	15	45	52	8	—	25	20	10	5
II. Curs	18	3	15	11	7	—	6	10	1	1
III. Curs	9	1	8	9	—	—	3	3	1	2
b. Handels-Abtheilung										
I. Curs	21	5	16	13	4	4	7	11	3	—
II. Curs	5	2	3	1	1	3	4	1	—	—
c. Mechanische Abtheilung										
I. Curs	11	2	9	7	4	—	1	4	5	1
II. Curs	7	—	7	3	4	—	—	5	1	1
d. Baugewerkliche Abtheilung										
I. Curs	17	1	16	12	5	—	2	11	3	1
II. Curs	18	—	18	14	4	—	1	11	6	—
B. Außerordentliche Schüler										
a. Gewerbliche Abtheilung	3	3	—	3	—	—	—	3	—	—
b. Handels-Abtheilung	7	1	6	7	—	—	2	2	2	1
c. Mechanische Abtheilung	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—
d. Baugewerkliche Abtheilung	5	—	5	5	—	—	—	5	—	—
Summa	182	33	149	138	37	7	52	86	32	12

Die Handelslehrlings-Abendschule zählte im Schuljahre 1867/68 im Ganzen 90 Schüler.

Wenn man die Schülerzahl der Gewerbschule vom abgelaufenen Schuljahre gegen die des Vorjahres vergleicht, so ergibt sich, ordentliche und außerordentliche Schüler zusammengenommen, für 1867/68

bei der gewerblichen Abtheilung ein Mehr von 21 Schülern,
bei der Handels-Abtheilung ein Weniger von 4 Schülern,
bei der mechanischen Abtheilung ein Mehr von 3 Schülern,
bei der baugewerklichen Abtheilung ein Weniger von 2 Schülern;

im Ganzen also Mehrung von 18 Schülern; während die Handelslehrlings-Abendschule 4 Schüler mehr zählt als im vorigen Jahre.

Im Lehrergremium traten nachfolgende Aenderungen ein: Der Lehrer der französischen Sprache R. Forkmann, erhielt auch den Unterricht in der englischen Sprache an der Handels- und mechanischen Abtheilung unter Einziehung der bisherigen besondern Lehrstelle für englische Sprache. An Stelle des nach Nürnberg versetzten Stadtvikars W. Remshard wurde der Stadtvikar H. Weigel zum prot. Religionslehrer ernannt, sollte jedoch der Anstalt auch nur kurze Zeit erhalten bleiben, und wurde nach seiner Abberufung als Pfarrer kurz vor Jahresschluß durch den Stadtvikar Rottler ersetzt. Der Verweser der Lehrstelle für Bautechnik, J. Schulz wurde zum ordentlichen Lehrer ernannt. Nachdem auch der kath. Religionslehrer Kaplan J. Scherer zum Pfarrer ernannt und so der Schule entrissen worden war, wurde für die beiden technischen Lehranstalten, das Realgymnasium und die Gewerbschule in der Person des Kaplans C. Günder ein selbstständiger kath. Religionslehrer aufgestellt, der im Januar seine Function antrat, bis wohin der k. Rector und der Realienlehrer Krapf den Religionsunterricht aushilfsweise ertheilten. Demnach zählt die Anstalt am Schlusse des Schuljahres 11 ordentliche Lehrer, 5 Hilfslehrer und 1 Assistenten.

Der Unterricht wurde in der vorgeschriebenen Weise ertheilt. Zur Kräftigung desselben wurden mit den Schülern des I. Curses botanische Excursionen vorgenommen, mit den Schülern des III. Curses verschiedene hiesige Werkstätten und Etablissements besucht, und die Schüler der baugewerklichen Abtheilung in der Aufnahme und dem Nivelliren von Grundstücken praktisch geübt. Die Sammlungen der Schule waren gleich den Vorjahren jeden Sonntag von 10—12 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet und erfreuten sich stets eines zahlreichen Besuches.

Mit dem Beginne des Schuljahres wurde der Gottesdienst für die katholischen Schüler der Kreis-Gewerbschule und des k. Realgymnasiums in die Universitätskirche verlegt und dadurch ein längst empfundenes dringendes Bedürfniß befriedigt. Beide Anstalten schulden hiefür der k. Kreisregierung, dem bischöflichen Ordinariate, sowie der k. Universität den tiefsten Dank. In dieser neu restaurirten schönen Kirche wurde der feierliche Eröffnungsgottesdienst, der alljährliche Trauergottesdienst für die verstorbenen Lehrer und Schüler, die Feier der ersten hl. Communion von 19 Schülern der Anstalt, der Trauergottesdienst für Sr. Majestät König Ludwig I., sowie der gewöhnliche Gottesdienst an Werktagen, bestehend in einer hl. Messe und an Sonn- und Feiertagen, bestehend in einem Hochamte mit Predigt, abgehalten. Die viermalige hl. Beicht legten die Schüler in der Kirche des bischöfl. Clerikalseminars ab, welche von der Regentie bereitwilligst hiefür zur Verfügung gestellt wurde, da in der Universitätskirche noch keine Beichtstühle angebracht sind. Die hl. Communion aber empfingen die Schüler in letzterer Kirche. An der

kirchlichen Feier des 50jährigen Jubiläums unsrer Staatsverfassung betheiligten sich Lehrer und Schüler nach ihrer Confession entweder in dem hohen Dome oder in der prot. Pfarrkirche.

Die Lehrer der Anstalt wurden mehrfach von k. Stellen und Behörden, sowie von Privaten mit Gutachten über technische Fragen und Vorkommnisse betraut, und hatten so Gelegenheit, ihre Wirksamkeit auch über die engeren Grenzen der Schule hinaus zu bethätigen. Außer mehreren Aufsätzen einzelner Lehrer in technischen Zeitschriften erschien in diesem Jahre von dem Lehrer H. Schwager die 2. Auflage seines Buches: die Elemente der Arithmetik und Algebra; Würzburg bei J. Kellner.

Der verehrliche Gewerberath der Stadt Würzburg hat in richtiger Würdigung der Gewerbschulen auch in diesem Jahre einen Preis zur Verfügung gestellt für einen Schüler der gewerblichen Abtheilung, der sich den Preisträgern würdig anschließt. Das Rectorat erfüllt die angenehme Pflicht, hiefür Namens der Anstalt seinen Dank hier öffentlich auszusprechen. Gleichen Dank schuldet die Anstalt zwei Männern, Dr. A. Husemann und Dr. F. Husemann, Vater und Sohn, von denen der Erstere ein langjähriges hochverehrtes Mitglied des Lehrergremiums und Letzterer ein aufrichtiger treuer Freund mehrerer der jetzigen Lehrer war, für die testamentarisch der Anstalt vermachte Summe von 200 fl. Beide werden stets unter den Wohlthätern der Anstalt genannt werden. — Ein Schüler der mechanischen Abtheilung erhielt durch die Gnade der k. Regierung aus dem von dem Landrathe hiefür bewilligten Mitteln ein Stipendium von 60 fl.

Mit der vom k. Staatsministerium angeordneten allgemeinen Inspection sämmtlicher Gewerbschulen wurde für Unterfranken der k. Regierungsdirektor v. Buchner betraut. Derselbe besuchte die Anstalt am 10., 11. und 13. Juli, wohnte dem Unterrichte eines jeden Lehrers bei, besichtigte die Zeichnungen und Arbeiten der Schüler aller Abtheilungen, nahm von dem Bestande und der Aufstellung der Sammlungen genaue Kenntniß und unterzog die sämmtlichen Verhältnisse der Anstalt nach Innen, wie nach Außen einer eingehenden Würdigung.

Ehe wir diesen unseren Bericht schließen, können wir nicht umhin, im allgemeinen Interesse auf zwei Momente aufmerksam zu machen. 1. Durch die Bestimmung des Art. 40 des Wehrverfassungsgesetzes ist es den Gewerbschülern gestattet, sich — ohne Prüfung — zum Dienst als einjährig Freiwillige zu melden, wenn sie das Maturitätszeugniß des III. Curses einer gewerblichen, landwirthschaftlichen oder Handels-Abtheilung haben. Denjenigen, welche bisher in Privatinstituten oder anderen Anstalten ihre Bildung erhielten, ist es gestattet, sich zu diesem Zweck einer Aufnahmsprüfung in den III. Curs zu unterziehen, welche sich über alle Gegenstände des II. Curses zu erstrecken hat. Der Vortheil dieser Bestimmungen bedarf wahrlich keiner weiteren Auseinandersetzung. — 2. Die eingeführte Gewerbefreiheit im Zusammenhange mit den übrigen socialen Umgestaltungen stellt an den Gewerbs- und Handelsmann, will er es zu etwas bringen, ganz andere Forderungen in Bezug auf Wissen, als wie die frühere Zeit der Zunftherrschaft. Der Geschäftsmann muß in jetziger Zeit unbedingt nicht blos die technischen Fertigkeiten seines Berufes besitzen, er muß auch die geistige Fertigkeit in der Auffassung, im richtigen Denken und in der Kundgabe seiner Gedanken in Rede und Schrift, d. h. er muß einen gewissen Grad allgemeiner Bildung sein eigen nennen können. Diese Bildung unserer Jugend zu vermitteln, ist nach der weisen Absicht der k. Staatsregierung zunächst die Aufgabe der Gewerbschulen. Diese wohlmeinende Absicht wird aber von vielen Eltern nicht erkannt. Denn, abgesehen davon, daß sie ihre Söhne, auch wenn es ihre Verhältnisse erlauben, sie einer höheren Unterrichtsanstalt des Staates zu übergeben, dennoch lieber gleich

5

von der Volksschule in das Geschäft nehmen ohne Rücksicht auf deren geistige und körperliche Entwicklung, begehen sie noch den anderen Fehler, daß sie ihre Kinder den angefangenen Bildungsgang nicht ganz durchmachen lassen, und sich zufrieden geben, wenn sie einen, höchstens zwei Curse der Gewerbschule besucht haben, vergessend, daß eine halbe Bildung das Schlimmste ist, was dem jungen Menschen werden kann. Mögen die Eltern dieses wohl bedenken.

In der pflichtschuldigen Würdigung all der Beweise von Wohlwollen und gnädiger Fürsorge, die der Anstalt im Laufe des Schuljahres geworden sind, sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus Seiner Majestät, unserem allergnädigsten König, dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, der k. Kreisregierung und der Landrathsversammlung von Unterfranken, den kgl. Stellen und städtischen Behörden, sowie Allen, welche wohlwollend gegen die Anstalt gesinnt sich zeigten, und schließen unseren Bericht, indem wir bekannt geben, daß die öffentlichen Schulprüfungen am 3. August mit der Prüfung der mechanischen Abtheilung beginnen, am 4., 5. und 6. August für die übrigen Abtheilungen fortgesetzt werden und mit der feierlichen Preisevertheilung schließen. Ueber den Beginn des Schuljahres im Oktober erfolgt besondere Bekanntmachung.

Würzburg, den 1. August 1868.

J. Lampert,
k. Rector.